



BUDDHASASANA

MONATSBLETT DER BUDDHISTISCHEN GEMEINSCHAFT
DER LEHRNACHFOLGER IN DEUTSCHLAND

DIE HEILSLEHRE DES ERWACHTEN

INHALTSVERZEICHNIS

Gedicht.....	1
Gedanken.....	1
Thema des Monats.....	2
Impressum.....	2
Leserbrief.....	3
Aus den Gemeinden.....	5
Termine.....	5
Unser Vorhaben.....	7
Kalender.....	8
Vereinskasse.....	8
Einrichtungen.....	9
Anmeldung als Förderer.....	10
Dana-Liste.....	10
Sumitta	10
Sponsoren.....	11

GEDICHT

Sanftmut

Die Sanftmut gibt sich leis und lind,
sie ist der Ruhe liebstes Kind.
Im Fließen macht sie alles rund,
beschwichtigt, glättet, heilt, was wund.

Wie Schmetterling mit zartem Schlag
sie Dinge nur berühren mag.
Wie Frühlingsluft, wie Seide fein
hüllt alles sie in Milde ein.

Ihr kann nichts Hartes widerstehn,
sie weiß es sachte zu umgehn.
Sie ist des Alltags Glanz und Schein –
Bringt Leichtigkeit in ihn hinein.

Ein Gedicht einer Freundin – diese Zeilen helfen
mir oft in besonderem Alltagssituationen –
vielleicht geht es anderen auch so ...?!

– Karno

GEDANKEN

Gedanken zur Gedenkandacht

Auf Einladung der evangelischen Gemeinde in Freising nahm unsere buddhistische Gemeinde an der Gedenkandacht „Schwerter zu Pflugscharen“ teil. Diese Gedenkandacht für den Frieden fand am 18. April 2012 um 17.00 Uhr in Freising in der Christi-Himmelfahrts-Kirche statt. Hintergrund ist, daß am 18. April 1945 die Evangelisch-Lutherische Christi-Himmelfahrts-Kirche bei einem Luftangriff der Alliierten im Krieg gegen das Deutsche Reich zerstört wurde. Sieben Jahre später halfen die Freisinger evangelischen Christen tatkräftig mit, die Kirche wieder aufzubauen als Zeichen eines friedlichen Neuanfangs. Dieses Jahr feiert die Kirche ihren 60. Geburtstag. Oberbürgermeister Dieter Thalhammer sprach ein Grußwort. Folgenden Brief sendete Bhikkhu Thitadhammo an Pfarrerin Löser nach der Teilnahme:

Sehr geehrte Frau Pfarrerin,

vielen Dank nochmals für Ihre freundliche Einladung zur gestrigen Gedenkandacht. Auf dem Rückweg zu unserem Kloster habe ich zusammen mit meinen Begleitern über Inhalt und Ablauf der Andacht gesprochen. Übereinstimmend fanden wir die Andacht ausgesprochen gelungen und sehr inspirierend. „Granathülsen zu Kerzenleuchtern“, also die Umwandlung von unheilsamen Energien und aus ihnen geformten Materialien hin zu etwas,

das dem Menschen hilft und Leid stillt, sei es im Körperlichen oder im Geistigen. – Was für eine gelungene und symbolträchtige Übertragung der alten Maxime „Schwerter zu Pflugscharen“! Besonders sticht in diesem Zusammenhang natürlich die menschliche Fähigkeit des Gedankens: „Wer stark im Schlechten ist, kann auch stark im Guten sein“ hervor. Würde mit derselben Wucht, mit der eine Granate einschlägt und Vernichtung bringt, sowie mit dem damit verbundenen finanzielle Aufwand und der Logistik das Gute getan und gefördert, hätten wir wahrlich ein wesentlich angenehmeres Dasein im Menschentum zu erwarten. Die Begründung und Möglichkeit dieser Wandlung zeigt auch der von uns als Buddha verehrte Erwachte in der kurzen „Lehrrede über die Quelle alles Guten und Bösen“ auf:

„Was es auch immer, ihr Mönche, an unheilsamen Dingen gibt, an Dingen, die dem Unheilsamen verbunden sind, dem Unheilsamen zugehören, sie alle haben den Geist zum Vorläufer (mano-pubbangamā); denn das Geistige steigt zuerst auf, und dann folgen die unheilsamen Dinge.“

Was es auch immer, ihr Mönche, an heilsamen Dingen gibt, an Dingen, die dem Heilsamen verbunden sind, dem Heilsamen zugehören, sie alle haben den Geist zum Vorläufer; denn das Geistige steigt zuerst auf, und dann folgen die heilsamen Dinge.“

(Anguttara Nikāya, I.13)

Die Umwandlung der Schwerter in Pflugscharen oder, wie in Freising der Fall, eben der Granathülsen in Kerzen-

leuchter fängt dabei selbstverständlich in den Köpfen und Herzen der Menschen an. Wie kann aber nun ein solches Umdenken eingeleitet, angeregt, gefördert, erreicht und gepflegt werden? Hier kommt es ganz besonders auf die Schulung des Geistes, der Erziehung des Herzens, der Übung der Sitten und der Veredelung der Gewohnheiten an.

Ich denke, Ihnen als geistliche Frau ist bewußt, daß genau hier der Auftrag der Religionen, also unser Auftrag, und die einhergehende Verantwortung liegt, diese Dinge möglich zu machen. Ihre Gedenkandacht, bei der Sie weiterhin auf sechs wichtige Voraussetzungen für das menschlichen Dasein in Glück und Harmonie eingegangen sind, hat ein sehr einprägsames Beispiel gegeben und den komplexen Zusammenhang konkret veranschaulicht. Aus dem traurigen Anlaß der Zerstörung wurde eine freudige Gelegenheit der Wandlung und des Lernens. So ist das erfahrene Leid (*dukkha*) nicht umsonst. Es dient uns als Lehrmeister – streng und unbarmherzig – jedoch solange die Fehler immer wiederholt werden, eben auch als einziger. Ich hoffe sehr, daß durch das Wirken der spirituell orientierten Menschen zumindest das Wiederholen der Fehler im Großen überflüssig werden kann.

Ich grüße Sie recht freundlich im Geist von mettā (caritas) und verbleibe

Ihr Bhikkhu Thitadhammo

THEMA DES MONATS

Das Selbstverständnis unserer Gemeinschaft

Die *Buddhistische Gemeinschaft der Lehrnachfolger in Deutschland* versteht sich als eine Gemeinschaft jener Wahrheits- und Heilssucher, die die Lehre des Erwachten in ihrer ursprünglichen Form als Grundlage für ihr Leben erschließen wollen und diese in Wissen und Wandel zu verwirklichen anstreben. Die Lehreden des Erwachten in ihrer heute vorliegenden und zugänglichen Form werden als höchste Autorität, als Wort des Erwachten in ihrer Geschlossenheit und Echtheit anerkannt. Sie bilden die Grundlage für das Erlernen des durch den Bud-

dha gelehrten und verkörperten Heilswissens und den daraus manifestierten heilsamen Lebenswandel.

Durch ernsthaftes Studium der Lehreden, den Austausch mit Gleichgesinnten und das Einüben der Sila (Tugendregeln), die als Maßstab von jedem Einzelnen übernommen werden, bemühen die Lehrnachfolger sich stets, basierend auf der Rechten Erkenntnis über das Leiden, die Leidensentstehung, und den Achtfachen Pfad, als den zur Befriedung und Ablösung und somit zur Leidensversiegung führenden Weg, jene heilsamen Eigenschaften bei sich hervorzubringen und zu vervollkommen, von denen es in der Schrift heißt: *„Er hat Eigenschaften erworben, wie sie Heiligen lieb sind, ungebrochen, unverletzt, ungemustert, ungesprenkelt, aus freiem Entschlusse, als von Verständigen gepriesen, nicht angetastet, zur Vertiefung tauglich.“* (D 16.2.1)

Die Nachfolger üben sich nach der Weisung des Erwachten, wirkliche Jünger und Jüngerinnen zu werden und solche zu sein, *„die Erfahrung haben, ausgebildet sind, zu innerer Sicherheit herangereift, geborgen in der Befreiung vom Mühen, wohlbewandert, Träger der Wahrheit, die die Lehre gelebt haben, richtig vorgegangen sind, den lehrgemäßen Wandel führend und, nachdem sie bei sich selber Meister über die Lehre geworden sind, sie verkünden, aufzeigen, verständig machen, darstellen, offenbar machen, ausführlich erklären, klarmachen können, in der Lage sind, einen von anderen vorgebrachten Einwand nach der Lehre wohlbegründet abweisen zu können und die wunderbare Lehre lehren können.“* (Ud.VI.1)

So befeißigen sich die Nachfolger in den Eigenschaften eines „Schülers des Erwachten“, aufrecht und gerade, sanftmütig, voll und ganz zugänglich für die Belehrung zu sein.

Die Vermittlung der Lehre erfolgt dabei in einer für den in Deutschland beheimateten Menschen mit seinem spezifischen kulturellen und spirituellen Hintergrund sowie in einer nachvollziehbaren und angemessenen Form durch jene Personen, die sich aufgrund ihrer in Wissen und Wandel bewährten Erfahrungen und Fähigkeiten als solche erwiesen haben, ob im Orden oder in der häuslichen Nachfolge.

Erscheinungsvermerk

BUDDHASASANA

Mitteilungsblatt der Buddhistischen
Gemeinschaft der Lehrnachfolger in
Deutschland

Impressum

Herausgeber:

Buddhistisches Kloster Freising e.V.
Domberg 10, D-85354 Freising

Schriftleitung:

Thitadhammo Bhikkhu (V.i.S.d.P.)

Kontakt:

E-Mail: info@dhamma.de

Tel.: 08161-8627310

Fax: 08161-8627312

Web: www.dhamma.de

BUDDHASASANA enthält Artikel, Beiträge und Leserbriefe über Buddhistisches Leben und Lernen in Deutschland. Beiträge können eingereicht werden. Diese werden redaktionell geprüft und bearbeitet. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht generell nicht.

BUDDHASASANA erscheint monatlich. Kein Verkauf. Die Abgabe erfolgt gratis. Keine gewerbliche Anzeigenaufnahme. Sie können die Arbeit der Buddhistischen Klosters Freising und der Buddhistischen Gemeinschaft mit Ihrer Spende unterstützen. Auf Wunsch erwähnen wir Sie gerne in der Rubrik unserer Sponsoren.

Stets sind sie in ihrem Denken und Handeln verankert in den vier himmlischen Qualitäten Mitempfinden (*mettā*), Mitfreude (*muditā*), Erbarmen (*karunā*) und Gleichmut (*upekkhā*).

Ein weiteres Fundament des Heilsweges besteht in der Edlen Freundschaft, die vom Erwachten als „*ganzer heiliger Wandel*“ bezeichnet wird und die in der „*Freundschaft mit Guten, Gemeinschaft mit Guten, im Vertrautsein mit Guten*“ besteht. Die Edle Freundschaft ist die Grundlage der gegenseitigen Ermunterung, Ermutigung und Bestätigung, aber auch praktischer Förderung ernsthafter Wahrheits- und Heilssuche.

Die *Buddhistische Gemeinschaft der Lehrnachfolger* ist somit eine geistige Saat- und Pflegestätte für das Verständnis der Lehre des Erwachten (*dhamma*) und der Selbsterziehung (*vinaya*), um jene Geistes- und Ge-

mütskräfte auszubilden, die zur allmählichen Ablösung von den Leidensursachen führen.

Auf diese Weise und gemäß den Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten bemühen sich die Lehrnachfolger um den „Fortbestand der guten Lehre“.

LESERBRIEF

Vegetarismus im Buddhismus

Hallo,

mich beschäftigt seit einiger Zeit die Frage, inwieweit wir als Buddhisten das Recht haben, den Tieren etwas wegzunehmen, das ihnen oder ihren Nachkommen zusteht. Das ist jetzt etwas verallgemeinert, sicher gibt es auch Buddhisten, die sich vegan ernähren. Also z. B. warum nehmen wir den Kühen die Milch weg, die eigentlich in ihrer Zusammensetzung nicht für uns, sondern für die Kälbchen sind. Jenen wird aber mittlerweile kaum die Milch ihrer Mütter gegönnt, sondern sie werden mit anderen Flüssigkeiten aufgepäppelt, gemästet und ermordet. Sicher nicht von Buddhisten, aber indem wir die Milch, oder die daraus entstandenen Produkte essen, akzeptieren wir auch den Mord an den Kälbern oder die Ausbeutung der Kühe! Sicher war das in Buddhas Zeiten nicht so extrem, aber heute ist es so!

Ebenso mit den Eiern der Hühner oder von anderen Vögeln, woraus eigentlich ihr Nachwuchs werden sollte; wenn wir sie essen, akzeptieren wir auch den Mord an den männlichen Küken! Z. B. wenn man täglich ein Ei essen würde, würden im Laufe unseres Lebens 70 Hennen mißhandelt und umgebracht und ebenso viele männliche Küken unmittelbar nach dem Schlüpfen vermust oder vergast.

Wenn auch die Mönche alles essen müssen, was man ihnen anbietet, so wäre es doch für buddhistische Laien ein Leichtes, sich dieses mal vor Augen zu führen und es zu ändern! Sicher hat der Buddha es in seiner Zeit abgelehnt, daß seine Mönche Vegetarier werden, aber damals gab es auch keine Massentierhaltung, und die Laien haben sicher auch nicht jeden Tag Fleisch gegessen oder es den Mönchen gegeben. Es ist halt etwas, das mich schon lange quält; wie damit umgehen, denn wenn der Erwachte die Anwendung der Silas

für alle Wesen gelten ließ, dann muß man sich heute schon darum Gedanken machen.

– Wie seht Ihr das?

Mit liebem Gruß,
Kisagotami

Antwort auf den Leserbrief :

Liebe Kisagotami,

„Mit Hinsicht auf den Fühlenden aber lehre ich, was Leiden ist, was die Entstehung des Leidens ist, was die Erlöschung des Leidens ist und was der Pfad ist, der zur Erlöschung des Leidens führt.“ A.III.62

Die Frage, die Du hier stellst, bewegt sehr viele Buddhisten, insbesondere auch im Hinblick auf die erste Tugendregel, nicht zu töten und Leben zu schonen. Dazu müssen wir die verschiedenen Aspekte berücksichtigen, unter denen man sich mit dieser Frage auseinandersetzen kann.

Solange wir aufgrund von Bedingungen dem Erleben im Menschentum unterworfen sind, sind wir auch den hier vorherrschenden Gesetzmäßigkeiten unterworfen. Es wurde auf eine Weise gewirkt, die uns in groben Bedingungen, mit einem grobstofflichen Körper, welcher ebenso grobstofflich ernährt werden muß, erscheinen ließ. Selbst wenn wir uns rein vegan ernähren wollten, sterben doch Milliarden von Lebewesen, allein durch das Bestellen der Felder, den Einsatz von Düngemitteln und die Schädlingsbekämpfung. Lebensräume von Tieren werden zerstört, weil Nahrung und Rohstoffe für unser tägliches Leben gewonnen werden. Selbst wenn man also rein hypothetisch davon ausgehen würde, das alle Menschen auf dieser Welt keine tierischen Erzeugnisse mehr zu sich nehmen würden, wäre es daher immer noch nicht möglich, ohne anderes Leben zu zerstören, den Fleischleib zu erhalten.

Natürlich erschüttern die von Dir beschriebenen Fakten einen fühlenden Menschen und lassen ihn seine Haltung zu diesen Dingen hinterfragen. Jedoch kommt man hier offenbar kaum zu einer innerweltlichen Lösung des Problems, da man nicht davon ausgehen kann, daß irgendwann die gesamte Menschheit sich besinnt und

auf diese ja auf Gier beruhenden Methoden verzichtet.

Auch richtet sich die Lehre des Erwachten nicht darauf, die Welt in der wir leben, in einer Weise zu verbessern, in dem wir die äußeren Bedingungen versuchen zu ändern.

Das bedeutet nicht, daß wir gleichgültig gegenüber der Welt werden und die wirklich herangetretenen Dinge vernachlässigen oder gar von uns weisen. Vielmehr geht es hier darum, die Verantwortung für *eigenes Handeln* zu übernehmen und weniger für das *Handeln anderer Wesen* in der Welt – was auch zumeist völlig außerhalb unseres Einflusses steht.

Hierbei gilt es, rechte Anschauung zu entwickeln, die an vielen Stellen in den Lehrreden vom Erwachten dargelegt ist, wie in M 9., in der unter anderem der Aspekt der Nahrung betrachtet wird:

„Wenn, ihr Brüder, der edle Jünger die Nahrung erkennt und der Nahrung Entwicklung, der Nahrung Auflösung erkennt und das zu der Nahrung Auflösung führende Vorgehen, hat er insofern, ihr Brüder, die rechte Ansicht, ist seine Ansicht eine ehrliche, seine Liebe zur Lehre erprobt, gehört er dieser edlen Lehre an. Was ist nun, Brüder, die Nahrung, was ist der Nahrung Entwicklung, was ist der Nahrung Auflösung, was ist das zu der Nahrung Auflösung führende Vorgehen?“

Vier Arten der Nahrung (āhāra), ihr Brüder, sind für die Wesen vorhanden, den entstandenen zur Erhaltung, den entstehenden zur Entwicklung; welche vier?

- Körperbildende Nahrung, grob oder fein (kabalinkāra),
- zweitens Berührung (phassa),
- drittens Geistiger Wille (cetanā),
- viertens Bewußtsein (viññāna).

Die Entwicklung des Durstes bedingt die Entwicklung der Nahrung, die Auflösung des Durstes bedingt die Auflösung der Nahrung. Das aber ist der edle achtfältige Weg, das zu der Nahrung Auflösung führende Vorgehen, nämlich: rechte Ansicht, rechte Gesinnung, rechte Rede, rechtes Handeln, rechter Lebenserwerb, rechte Anstrengung, rechte Achtsamkeit, rechte Sammlung.

„Es kennt nun, ihr Brüder, der edle

Jünger also die Nahrung, also die Entwicklung der Nahrung, also die Auflösung der Nahrung, also das zur Auflösung der Nahrung führende Vorgehen, und er hat die Tendenz der Gier völlig verleugnet, die Tendenz des Widerwillens verscheucht, die Tendenz der Ichheit vertilgt, das Nichtwissen verloren, das Wissen erworben, so macht er dem Leiden noch in diesem Leben ein Ende. Insofern, ihr Brüder, hat da ein edler Jünger die rechte Ansicht, ist seine Ansicht eine ehrliche, seine Liebe zur Lehre erprobt, gehört er dieser edlen Lehre an.“

Basierend auf der rechten Anschauung, die wohl noch mit asava, also mit Einflüssen und innerweltlich ist, übt sich ein Lehrenachfolger in den Tugendregeln. Er nimmt Abstand von den unheilsamen Dingen, wie dem Töten oder Verletzen anderer Wesen, soweit es in seinem Einflußbereich möglich ist. Auch was die anderen Sila betrifft, wird er sich üben, diese zur Grundlage seines Handelns zu machen. Dies führt zu mehr innerem Frieden durch Gewissensruhe und dazu, daß sich bei ihm nach und nach auch Gier und Gegenwendung mindern werden.

Dies geschieht jedoch vor allem auf der Grundlage der rechten Anschauung, die er sich vergegenwärtigt, aus der Erkenntnis über das Karmagesetz, dem Gesetz von Ursache und Wirkung.

Dabei wird ganz klar und bewußt, daß eine schrittweise Umerziehung des Herzens notwendig ist, um aus dem bereits Gewirkten und nun aus früherem Wirken am „Tor der Gegenwart“ anbrandenden Erleben hinauszuwachsen.

Der Nachfolger wird also seine Gesinnung überprüfen und zu verfeinern suchen, denn die Gesinnung ist die Basis für das Denken und Handeln, das Wirken in Gedanken, Worten und Taten, und somit entscheidend dafür, in welcher Art und Weise sich in weiteren Leben wieder vorgefunden wird.

Deutlich wird der Aspekt der Gesinnung auch in der Lehrrede M 55, wo es folgendermaßen heißt:

„Da lebt, Jivako, ein Mönch in der Umgebung eines Dorfes oder einer Stadt. Liebevollen Gemütes weilend strahlt er nach einer Richtung,

dann nach einer zweiten, dann nach der dritten, dann nach der vierten, ebenso nach oben und nach unten: überall in allem sich wiedererkennend, durchstrahlt er die ganze Welt mit liebevollem Gemüte, mit weitem, tiefem, unbeschränktem, von Grimm und Groll geklärtem.

Und es sucht ihn ein Hausvater auf, oder der Sohn eines Hausvaters, und bittet ihn, am nächsten Tage bei ihm zu speisen. ag eben der Mönch es, Jivako, annehmen, so sagt er zu. Und am nächsten Morgen, zeitig gerüstet, nimmt er Mantel und Schale und begibt sich dorthin wo jener Hausvater, oder Sohn eines Hausvaters, wohnt. Dort angekommen nimmt er auf dem dargebotenen Sitze Platz. Und es bedient ihn der Hausvater, oder Sohn eines Hausvaters, mit ausgewählter Almosenspeise. Da denkt er nicht: 'Schön, wahrlich, ist es von diesem Hausvater, oder Sohn eines Hausvaters, mich mit ausgewählter Almosenspeise zu bewirten: ach wenn mich doch dieser Hausvater, oder Sohn eines Hausvaters, auch fernerhin mit ebensolcher ausgewählter Almosenspeise bewirten möchte!': also etwa denkt er nicht. **Er nimmt diese Almosenspeise unverlockt, unverblendet, nicht hingerissen, das Elend sehend, der Entrinnung eingedenk, ein. Was meinst du wohl, Hausvater: hat etwa da der Mönch bei dieser Gelegenheit eigene Verletzung im Sinne, oder hat er anderer Verletzung im Sinne, oder hat er beider Verletzung im Sinne?“**

„Das nicht, o Herr!“

„Nimmt also, Jivako, nicht der Mönch bei dieser Gelegenheit eben untadelhafte Nahrung ein?“

„Allerdings, o Herr! – Reden hab' ich gehört, o Herr: ‚Brahma ist liebevoll.‘ Dafür hab' ich, o Herr, den Erhabenen bürgen sehn: denn der Erhabene, o Herr, ist liebevoll.“

„Jene Gier, Jivako, jener Haß, jener Wahn, wo Verderben in den Sinn käme, solche Gier, solcher Haß, solcher Wahn ist vom Vollen deten verleugnet, an der Wurzel abgeschnitten, einem Palmstumpf gleichgemacht, ausgerodet worden, kann sich ferner nicht mehr entwickeln. Wenn deine Worte, Jivako, das gemeint haben, geb' ich es dir zu.“

„Eben das, freilich, o Herr, haben

meine Worte gemeint.“ ...

„Da lebt, Jivako, ein Mönch in der Umgebung eines Dorfes oder einer Stadt. Erbarmenden Gemütes, freudevollen Gemütes, unbewegten Gemütes weilend, strahlt er nach einer Richtung, dann nach einer zweiten, dann nach der dritten, dann nach der vierten, ebenso nach oben und nach unten: überall in allem sich wiedererkennend durchstrahlt er die ganze Welt mit erbarmendem Gemüte, mit freudevollem Gemüte, mit unbewegtem Gemüte, mit weitem, tiefem, unbeschränktem, von Grimm und Groll geklärtem. ...“

Was also ist hier der Aspekt der Gesinnung?

Der Mönch, von dem hier die Rede ist, hat eine liebevolle, nichtmessende, erbarmende und unbewegte Gesinnung geübt, sich selbst wiedererkennend in der suche nach Wohl, wie sie allen Wesen eignet.

So tilgt er im eigenen Herzen Gier und Gegenwendung, was es erleichtert, nicht verlockt und hingerissen zu werden, sondern die **Elendigkeit allen Begehrens** zu durchschauen und der **Entrinnung eingedenk** zu sein, nämlich durch die Belehrung des Erwachenden.

Die Voraussetzung hierfür ist auch, das Gemüt von Haß und Groll jenen gegenüber zu klären, die in Unwissen über die Unheilsamkeit solcher Taten, wie sie oben beschrieben sind, verharren. Gewiß ist das nicht leicht, und es hat in keiner Weise damit etwas zu tun, daß man solches Handeln gutheißt. Hier geht es wieder um den Aspekt der eigenen Herzenshaltung, denn wenn ich in Gegenwendung verbleibe und das Herz mit solchen Empfindungen ernähre, führt dies nicht aus dem Erlebenmüssen einer solchen Wahrnehmung hinaus, sondern fesselt erneut daran. – Ein Mensch beispielsweise, der aus Mitleid mit den Tieren auf tierische Produkte verzichtet, eine liebevolle Haltung gegenüber Tieren hat, jedoch in Haß gegenüber den Menschen verfallen ist, wird kaum auf eine Weise Wirken können, die in jeder Hinsicht als heilsam zu bezeichnen wäre. Nur eine Haltung, die klar die Bedingungen schaut, denen jedes Wesen je nach seiner Art des Erscheinens unterworfen ist, ermöglicht deren Auflösung.

Was bedeutet nun *unbesehn, ungehört, unvermutet* für das Annehmen von Fleisch?

Hier geht es darum, daß der Mönch nicht gesehen und gehört hat, daß ein Tier für *ihn* geschlachtet wurde und auch nicht in irgendeiner Weise vermuten muß, daß es so sei. Daß er auch die Tötung eines Tieres nicht in Auftrag gibt, versteht sich von selbst.

Jede Übung in den Tugenden ist immer eine Übung für die Befriedung des eigenen Herzens und die Gewissensruhe. Es ist die Selbsterziehung und nicht ein Beurteilen und Verbessernwollen Anderer.

AUS DEN GEMEINDEN

Gründung eines Lehrredendkreises in Fürth bei Nürnberg

Am 27. Februar fand das erste Treffen des neugegründeten Lehrredendkreises in Fürth statt. Derzeit bildet die Initiatorin *Claudia Zwiener* zusammen mit zwei Dhammafrenden ein *Literarisches Trio*. Für das nächste Treffen haben sich bereits zwei weitere Teilnehmer angekündigt. Übrigens war es auch an einem 27. Februar, daß *Claudia* zusammen mit ihrem Mann das erste Mal nach Freising gekommen ist. Damals begann sie nach einem Gespräch mit *Bhikkhu Thitadhammo* mit dem Lesen des Pali-Kanons. Jetzt, genau ein Jahr später, hat sie den Lehrredendkreis in Fürth ins Leben gerufen.

Der Lehrredendkreis trifft sich jeden letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr im Bodhi-Baum Zentrum in der Fürther Fischergasse. Kontakt unter: nuernberg-fuerth@dhamma.de

Buddhistisches Kloster Freising entsendet Delegierten zur UN Vesakh Feier in Thailand

Das Buddhistische Kloster Freising ist zur Teilnahme an der 9. offiziellen Feierlichkeit der Vereinten Nationen zum Vesakh-Tag in Thailand eingeladen worden. Das Kloster darf hierfür einen Delegierten nach Ayutthaya und Bangkok entsenden. Der Kongreß findet vom 31. Mai bis 2. Juni 2012 auf Einladung des Präsidenten des Internationalen Rates für die Vesakh-Feier-

lichkeiten der Vereinten Nationen (ICUNDV) und Rektors der thailändischen Maha-Chulalongkorn-Universität statt. Es handelt sich bereits um die 9. Feierlichkeit dieses Anlasses, der in diesem Jahr ganz besonders dem 2600. Jahrestag der Erwachung des Buddha, dem *Sambuddha Jayanti*, gewidmet ist. Weiterhin wird dem 80. Geburtstag Ihrer Majestät der Königin und dem 60. Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Thailand gedacht. Als Delegierter wird *Bhikkhu Thitadhammo* dieses Jahr die Vertretung des Klosters und der Buddhistischen Gemeinschaft übernehmen. Das Kloster durfte bereits im Vorjahr einen Delegierten für Deutschland entsenden und wurde von Klostersekretär *Henning Poerschke* vertreten.

Die Webseite der UN Vesakh-Feier: <http://www.icundv.com/vesak2012/>

Feierliche Einweihung des Luk-Yaamo

Am 18. 4. 2012 wurde *Bhikkhu Thitadhammo* zur Einweihungsfeier der neuen Filiale des Thailändischen Restaurants *Luk-Yaamo* in der Hauptstadt Niederbayerns eingeladen. Nach der traditionellen Essensspende und der Überreichung von Spendergaben für das Kloster sprach *Bhikkhu Thitadhammo* den Segen für das neue Lokal. Das Restaurant befindet sich im Regierungsviertel von Landshut. Vom Restaurant hat man einen schönen Ausblick über den Regierungsplatz und auf den Eingang des Regierungsgebäudes. Die Adresse lautet:

Luk-Yaamo Landshut
Regierungsstr. 568
84028 Landshut
Tel.: 0871-9749352

In Freising befindet sich der Hauptsitz des Restaurants *Luk-Yaamo* in der General-von-Nagel-Str. 16,
Tel.: 08161-5190923

TERMINE

3. Mai: Studientag des Sangha

Der Studientag des Sangha im Regierungsbezirk Oberbayern –

เชิญเข้าร่วมประชุมวันการศึกษาของพระสงฆ์ ในรัฐบาวาเรียตอนบน

– wird verschoben auf Ende Juni.

6. Mai: Sonntagsschule

Die Kinder der Sonntagsschule treffen sich an diesem Sonntag früher, um mit ihrer Lehrerin *Nilami Weedagama-Jayatunge* gemeinsam ein Mittagessen zu kochen und eine Uposatha *Buddhapuja* abzuhalten. Das Vesakhfest wird dieses Jahr in Sri Lanka bereits einen Monat vor dem Termin in Thailand gefeiert. Der Grund der Verschiebung liegt an einem Mondkalenderschaltjahr mit 13 Monaten. In Thailand wird Vesakh erst am 4. Juni zelebriert.

9. – 10. Mai: Bhikkhu Gavesako

Wir freuen uns, *Bhikkhu Gavesako* an zwei Tagen im Bodhi Vihara zurück begrüßen zu dürfen.

10. Mai: Einweihung Paduma Wellness Thaimassage

Einweihungszeremonie von *Paduma Wellness Thaimassage* in der Fischer-gasse 15, in unmittelbarer Nähe der Klosterzweigstelle. Beginn der Zeremonie ist 10 Uhr. Der Anlaß umfaßt die Essensspende an die Mönche, einen Dhammavortrag von *Bhikkhu Gavesako* und im Anschluß ein Mittagbuffet für alle Gäste. Die Inhaberin *Nuttakarn Tripech* lädt alle herzlich zur Teilnahme ein! Es können an diesem Tag Gutscheine mit 25% Rabatt erworben werden.

Paduma Wellness Thaimassage
Tel: 0178-8956648
Webseite: www.paduma-wellness.blogspot.de

9. – 11. Mai: Besuch und Vortrag

Besuch und Vortrag des burmesischen Meditationsmeisters *Sayadaw U Indaka*.

Vom 9.–11. Mai besuchen der Ehrw. Meditationsmeister *Sayadaw U Indaka* aus Burma und drei Begleiter das Bodhi Vihara in Freising. Der Ehrw. *U Indaka* befindet sich auf einer Lehrreise durch Europa und wird am späten Mittwoch Nachmittag des 9. Mai in Freising eintreffen.

Am Abend des 9. Mai ist gegen 19:00 Uhr ein Vortrag des Ehrw. Sayadaw in der Klosterzweigstelle Fischergasse 18 geplant.

Der Vortrag in burmesischer Sprache wird ins Englische (evtl. auch ins Deutsche) übersetzt. Am 10. Mai ist nach dem Mittagessen ein Ausflug nach München vorgesehen. Am Vormittag des 11. Mai wird der Besuch seine Weiterreise antreten.



Abbildung: Mönche, Nonnen und Schülerinnen des Chanmyay Meditation Centers in Yangon (Photo © Alexander Ullrich)

Zur Person:

Sayadaw U Indaka ist der Direktor des Chanmyay Myaing Meditation Centre in Yangon. Er wurde 1952 geboren. In jungen Jahren trat er als Novize ins örtliche Kloster ein. Später wechselte er in das berühmte Mahagandhayon Kloster in Amarapura, wo auch sein älterer Bruder war. Im Jahr 1972 wurde er von *Mahagandhayon Sayadaw* zum Mönch ordiniert. Sein Studium der buddhistischen Schriften schloß er mit dem Dhammacariya Examen ab, und danach lehrte er die Schriften für 10 Jahre. Im Jahr 1976 praktizierte er Vipassana-Meditation

im Mahasi-Meditationszentrum in Mandalay, unterrichtet wurde er von *Chanmyay Sayadaw*. Einige Jahre später ging er ins Chanmyay Yeiktha-Meditationszentrum in Yangon, wo ihn Chanmyay Sayadaw mit dem Unterrichten der Meditierenden beauftragte. Im Jahr 1996 sandte ihn Chanmyay Sayadaw als Abt und Meditationslehrer ins neueröffnete Chanmyay Yeiktha Meditationszentrum nach Hmawbi. Seit dem Jahr 2004 lebt er in seinem Zentrum am Stadtrand von Yangon und unterrichtet sowohl burmesische als auch ausländische Meditierende. *Sayadaw U Indaka* hat einige Bücher verfaßt. Seine Bücher über die Praxis der Mettā-Meditation und über die Erleuchtungsglieder wurden ins Englische und Deutsche übersetzt. (z.B. *Dhamma-Gespräche mit Chanmyay Sayadaw: Vipassana-Meditation*. Abhandlung aus „Der Weg zum Nibbana“ im Michael Zeh Verlag.)

Zur Meditation: Der Sayadaw lehrt auf der Grundlage der Mahasi-Methode die Vipassana-Meditation, die auch Einsichtsmeditation genannt wird. Formale Meditation findet dabei abwechselnd im Sitzen und Gehen statt, die Zeiten werden dem jeweiligen Stand des Meditierenden angepaßt. Als primäres Meditationsobjekt dient bei der Sitzmeditation das Heben und Senken der Bauchdecke. Daneben wird sehr hoher Wert auf die Entwicklung einer steten und ununterbrochenen Achtsamkeit auch während der täglichen Verrichtungen gelegt. Das beinhaltet alles, was außerhalb der formalen Sitz- und Gehmeditation liegt. So werden alle Bewegungen beim Essen, Anziehen, Aufstehen etc. bewußt langsam gemacht, um in jedem Augenblick achtsam zu sein.

12. Mai: Außerordentliche Mitgliederversammlung

Einladung zur 2. Sitzung der 3. außerordentlichen Mitgliederversammlung des *Buddh. Kloster Freising e.V.* am 12. 5. 2012 um 17 Uhr im Bodhi Vihara, Domberg 10

12.–14. Mai: Ajahn Martin

Während seiner diesjährigen Vortragsreise in Deutschland macht uns der Ehrw. *Ajahn Martin Piyadhammo* die

große Freude, ihn in Freising willkommen heißen zu dürfen.

Am Samstag Abend, den 12. Mai 2012 wird Ajahn Martin um 19 Uhr einen Dhammavortrag in deutscher Sprache halten. Im Anschluß daran können lehrbezogene Fragen an ihn gestellt werden.

Am Sonntag, den 13. Mai können wir den Ehrwürdigen im Rahmen des **Meditationsunterrichts** von 9–11 Uhr um Unterweisung und Anleitung für unsere Praxis bitten. Am Nachmittag ist ab 15 Uhr ein **Dhamma-gespräch in thailändischer Sprache** vorgesehen. Alle Veranstaltungen finden in der Klosterzweigstelle in der Fischergasse 18 statt.

Eine weitere Gelegenheit, den Ausführungen von Ajahn Martin lauschen zu können, gibt es am Montag Abend, den 14. Mai in München. Dort wird der Ehrwürdige einen **Vortrag in der Buddhistischen Gesellschaft München** in der Amalienstraße 71 halten. Beginn 19 Uhr.

Wer die Woche von 15. bis 20. Mai Zeit hat, kann auch in Erwägung ziehen, an einem **Seminar von Ajahn Martin im Stadel** teilzunehmen. Veranstaltungsort ist hierbei das Buddhayana-Haus, Stadel 8, PLZ 86579 Gemeinde Waidhofen, bei Schrobenhausen. Das Buddhayana-Haus in Stadel nahe Pfaffenhofen an der Ilm ist ein kleines Seminarhaus unter der Leitung von *Ludwig Schafft* und für alle buddhistischen Gruppen offen. Die Unterbringung erfolgt in der Regel in einem Doppelzimmer. Die Verpflegung ist vegetarisch. Alle Teilnehmer sollen sich während des Aufenthalts bemühen, die acht Tugendregeln einzuhalten. Die Meditation findet vorwiegend im Schweigen statt. Alle Teilnehmer werden gebeten, bei der Reinhaltung des Hauses bzw. bei der Küchenarbeit mitzuhelfen. Bei einer Anreise mit dem Auto verläßt man die Autobahn München–Nürnberg bei der Ausfahrt Langenbruck und folgt der Bundesstraße 300 Richtung Augsburg. Nach ca. 12 km liegt auf der linken Seite (Abzweig Seibersdorf) der Weiler Stadel. Das Buddhayana-Haus hat die Adresse Stadel 8. Bei einer Anreise mit der Bahn ist als Zielbahnhof Pfaffenhofen an der Ilm (Strecke München – Ingol-

stadt) einzuplanen. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, Hausschuhe, Handtuch, Bettwäsche (Laken, Bettbezug, Kissenbezug) und eine Uhr mit Wecker. An Kosten fällt einzig eine freiwillige Spende zum Erhalt des Hauses und für das Essen an.

Die Anmeldung ist bei der Vorsitzenden der Buddhistischen Gesellschaft München, möglich:

Anca Gerner

Tel.: 089-6789531

E-Mail: a-ger@gmx.de

19. Mai: Studientag mit Upāsikā Annette

An diesem Samstag veranstalten wir zum zweiten Mal einen Studientag mit *Upāsikā Annette* aus Hamburg.

Thema: „Die Bedeutung des Uposatha-Tages für die Herzensläuterung“

Sprache: Deutsch

Zeit: 09:30 – 18:00

Ablauf:

09:30 – 10:00	Morgenandacht
10:00 – 12:00	1. Einheit
12:00 – 13:00	Mittagessen
13:00 – 14:00	Mittagspause
14:00 – 16:00	2. Einheit
16:00 – 16:30	Kaffepause
16:30 – 18:00	3. Einheit / Verabschiedung

Ort: Andachtsraum, Fischergasse 18

Anmeldung: 08161-8627310

23.–26. Mai

+ Juni 2012: Ajahn Piyasilo

Der Abt des thailändischen Waldklosters Watpah Yenboon,¹ *Phra Ajahn Piyasilo Phuwadon*,² wird im Mai zunächst für 3 Tage und darauf im Juni 2012 drei Wochen lang das Bodhi Vihara besuchen. Wir freuen uns sehr auf sein Kommen.

Bereits im Juli 2011 war er auf der Durchreise nach Freising gekommen und hat eine große Schar von Zuhörern mit seinem Vortrag „*Finding the inner peace in everyday life*“ – *Den inneren Frieden im Alltag finden*“ be-

geistert. Während seines Aufenthalts wird der ehrwürdige Waldmönch in der Tradition von Ajahn Cha sicher wieder Gelegenheit finden, uns mit seinen Vorträgen und Gesprächen zu beglücken und auf dem Weg der Befreiung Ansporn und Inspiration zu vermitteln.

UNSER VORHABEN

Unsere Geschichte

Das Anstreben und Erreichen der völligen Befreiung aus dem sich ständig wiederholenden und letztlich nie gänzlich leidfreien Daseinskreislauf von Geburt, Alter, Krankheit und Tod ist ein Anliegen, welches in unserer deutschen Heimat bisher kaum nachhaltig gefördert worden ist. Für uns selbstbestimmt mündige und wissenschaftlich aufgeklärte Menschen der Gegenwart stellt die Möglichkeit des Beschreitens eines solchen spirituellen Weges gleichsam Chance wie auch Bedürfnis dar.

Dieser Weg ist ein Pfad der inneren Heilung wie auch religiös existenzielle Lebensgrundlage für die Verwirklichung eines glücklichen und moralisch edlen Lebens bereits unmittelbar im Hier und Jetzt. Dieser vom Buddha als Achtfacher Pfad aufgezeigte Weg hin bis zur völligen Befreiung vom Leiden in all seinen Facetten, also der problemlösende Ausweg, kann nur gegangen werden, wenn die notwendigen Voraussetzungen hierfür vorhanden sind. Diese Bedingungen zu schaffen und zu fördern, haben wir uns für uns selbst und – von Mitgefühl und sozialem Verantwortungsbewußtsein bewegt – auch für unsere Mitmenschen vorgenommen.

Unser Anliegen gilt der deutschlandweiten Ermöglichung von buddhistischem Leben und Lernen. Mit der Rückkehr eines buddhistischen Mönches in seine oberbayerische Heimatstadt im Herbst 2008 n. Chr. (2551 n. Buddha) und dem Aufbau des Buddhistischen Klosters Bodhi Vihara in Freising wurde der Grundstein hierfür gelegt. Für viele Menschen ist mittlerweile das Kloster, die um die Mönche herum entstandene Gemeinde und sind die vom Kloster ausgehenden Aktivitäten und Projekte ein Ausdruck authentisch buddhistischer Lebens-

weise in Deutschland geworden. Hierbei ist besonders die Integration von Menschen aus unterschiedlichen Kulturräumen unter dem Dach der buddhistischen Lehre in die deutsche Lebenswelt ein wichtiges und zukunftsorientiertes Anliegen.

Das traditionell buddhistische Gedankengut birgt einen unermeßlichen Reichtum an Harmonie, Toleranz, Weisheit und Lebensfreude, der für unsere Kultur in Deutschland unbedingt wahrgenommen werden sollte. Für eine nachhaltige Förderung dieses Vorhabens zur Bergung dieses Schatzes benötigen wir Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe!

Unsere Aufgaben

Als vornehmlichste Aufgabe unserer Gemeinschaft gilt es, allen gegenwärtigen und zukünftigen Mitgliedern des buddhistischen Ordens (*Sangha*) ein Leben nach dem klassischen Vorbild des Buddha zu ermöglichen.

Hierzu gehört die grundlegende Sicherung des Lebensunterhaltes, die Gewährleistung medizinischer Versorgung sowie der Aufbau und Erhalt von Tempeln, Klöstern und Bildungseinrichtungen. Durch die feste Etablierung einer monastisch lebenden Kerngemeinde wird die Grundlage für Unterricht und Ausbildung von kompetenten Lehrern und Kennern der Buddhistenlehre (*Dhamma*) geschaffen.

Eine langfristige Bildung von buddhistischen Gemeinden und Orten der Ruhe und Besinnung für Familien und Mitmenschen wird angestrebt.

Aufgabenbereiche sind u.a. der weitere Auf- und Ausbau des Klosters, des Gesundheitsfonds, des Sariputta Institutes, der Buddhistischen Bibliothek, der Buddhistischen Nächstenhilfe SUMITTA, der Buddhistischen Studentengemeinde und das Vorantreiben eines Klosterbauprojekts.

Anschrift

Buddhistische Gemeinschaft
der Lehrnachfolger in Deutschland

Buddhistisches Kloster Bodhi Vihara
Domberg 10
85354 Freising
Deutschland

1 วัดป่าเย็นบุญ

2 พระอาจารย์ ภูล ปิยสีโล

Kalender

Buddhistischer Gedenk- und Heiligenkalender

1	Di	Übungstag	Maifeiertag Khadiravaniya
2	Mi	Übungstag	Kaṅkhārevata
3	Do	Übungstag	Soṇa Kojivisa
4	Fr	Übungstag	Soṇo Kuṭikaṇṇa
5	Sa		Sīvali
6	So	○ Uposatha	Citta
7	Mo		Vakkālī
8	Di	Übungstag	Rāhula
9	Mi	Übungstag	Raṭṭhapāla
10	Do	Übungstag	Kuṇḍadhāna
11	Fr		Vaṅgīsa
12	Sa	● Uposatha	
13	So	Buddhatag	Atthadassi
14	Mo		Vaṅgantaputta
15	Di	Übungstag	Dabba Mallaputta Ñānasatta P
16	Mi	Übungstag	Pilindavaccha
17	Do	Übungstag	Bāhiya Dārucīriya, 6. Konzil (1954-56) Ñānadhāra † Christi Himmelfahrt
18	Fr	Übungstag	Kumārakassapa
19	Sa		Mahākotṭhita
20	So	Buddhatag	Dhammadassi
21	Mo	● Uposatha	
22	Di		Ānanda
23	Mi	Übungstag	Uruvelakassapa
24	Do	Übungstag	Kāḷudāyī
25	Fr	Übungstag	Bākula Ajahn Buddhadasa † Gründung Muttodāya
26	Sa		Sobhita
27	So	Buddhatag	Siddhattha Pfungsten
28	Mo	● Uposatha	Ñāṇatiloka†
29	Di		Upāli
30	Mi	Übungstag	Nandaka
31	Do	Übungstag	Nanda

Legende

* geboren, † gestorben, Gr(ündung), P(abbajā) = Hauslosigkeit, U(pasam-padā) = Volle Mönchsweihe.

○ Zunehmender Mond, ○ Vollmond,
● Abnehmender Mond, ● Neumond.

Übungstag

19.00 – 19.50 Andacht & Besinnung
20.00 – 21.00 Lehrredenlesung
21.00 – 22.00 Kontemplation

Uposatha Mondfeiertag

09.00–10.00: Morgenandacht mit
Spending der 8 Tugendregeln & Be-
sinnung

10.00–11.00: Ovāda – Inspirierende
Lehrunterweisung mit Betonung der
Wichtigkeit des Eingedenkens der
Lehre des Erwachten, der Tugendhaf-
tigkeit, des Zurücktretens von den Sin-
nenden sowie der Dringlichkeit einer
intensiven Beschäftigung mit den
Lehrinhalten

11.00–12.00: Mittagessen

12.00–14.00 Mittagsruhe oder
Spaziergang

14.00–18.30 Selbständige Geh- und
Sitzmeditation im eigenen Turnus

18.30–19.00 Erfrischungsgetränke
19.00–20.00 Uposatha
Andachtsfeier

20.00–21.00 Dhammadesanā –
Darlegung einer Lehrrede des Buddha

21.00–22.00 Kontemplation

22.00 – Stille individuelle Übung
oder Studium bis zur Nachtruhe

Übernachtungsmöglichkeit im Kloster
auf Anfrage

Folgetag

05.00 Aufstehen, Körperpflege und
-ertüchtigung bzw. Ankunft im Kloster

05.30 Morgenandacht & Besinnung
(Domberg)

06.00 Morgenstudium (Klosterbiblio-
thek)

07.00 Frühstück (Fischergasse)

07.30 Aufräumarbeiten
& Verabschiedung

Buddhatag (Sonntag)

09.00 – 11.00 Meditationsunterricht
11.00 Mittagessen

12.00 – 14.00 Mittagsruhe oder
Spaziergang

14.00 – 18.30 Selbständige Geh- und
Sitzmeditation im eigenen Turnus

18.30 – 19.00 Erfrischungsgetränke

19.00 – 19.50 Andacht & Besinnung

20.00 – 21.00 Lehrredenrezitation

21.00 – 22.00 Kontemplation

Alle Veranstaltungen des Klosters sind
öffentlich und können ohne Voranmel-
dung besucht werden.

VEREINSKASSE

Liebe Unterstützer des Klosters und
der Mönche,

wir benötigen weiterhin dringend fi-
nanzielle Unterstützung für die verläß-
liche Deckung der laufenden Kosten,
insbesondere von:

- Krankenkasse (Bhikkhu)
- Telefon & Internet
- Miete (Fischergasse & Domberg)

Bitte spenden Sie nach Möglichkeit
zweckgebunden und auf **monatlicher**
Basis. Durch eine solche regelmäßige
Spende ermöglichen Sie uns eine ver-
läßliche Haushaltsplanung. Auf diese
Weise können wir den Erhalt unseres
Klosters langfristig sichern und die
notwendigen Bedarfsgegenstände für
die Mönchsgemeinde bereitstellen

Auf Seite 10 unseres Mitteilungs-
blattes haben wir für Sie zu diesem
Zweck ein Formular zur Anmeldung
als Förderer unseres Klosters vorberei-
tet.

Für Ihre Unterstützung dankt Ihnen
von ganzem Herzen

Der Schatzmeister
Dennis Emmerich
emmerich@dhamma.de

EINRICHTUNGEN

Klösterliche Einrichtungen:

Buddhistisches Kloster

Bodhi Vihara

(Hauptsitz der Gemeinschaft)

Domberg 10

85354 Freising

Deutschland

Tel.: 08161-8627310

Fax: 08161-8627312

E-Mail: kloster@bodhi-vihara.org

Web: www.bodhi-vihara.org

Klosterzweigstelle

Fischergasse 18, 85354 Freising

Gemeindebüros:

München – Freising

Buddhistische Gemeinde

Domberg 10

85354 Freising

Tel.: 08161-8627311

Fax: 08161-8627312

E-Mail: muenchen-freising@dhamma.de

Kontakt: Herr Gunnar Wende

Nürnberg – Fürth

Buddhistische Gemeinde

Kontakt: Frau Claudia Zwiener

Vacher Straße 7, 90766 Fürth

Tel.: 0911-3755837

Mobil: 0179-5059532

E-Mail: nuernberg-fuerth@dhamma.de

Hamburg – Norderstedt

Buddhistische Gemeinde

Kontakt: Frau Annette Poerschke

Gutenbergring 30

22848 Norderstedt

Tel.: 040-52878857

E-Mail: hamburg-norderstedt@dhamma.de

Bildungseinrichtungen:

Sariputta Institut – Buddhistische

Bildungsstätte für Sprachen und Lehr-
vermittlung

E-Mail: sariputta@dhamma.de

Upali Institut – Buddhistische

Bildungsstätte für Kanonisches Recht
und Vinaya-Exegese (*in Planung*)

Soziale Einrichtungen und Projekte:

SUMITTA – Buddhistische Nächstenhilfe

Domberg 10

85354 Freising

Tel.: 08161-8623176

E-Mail: info@sumitta.org

Web: www.sumitta.org

Arogya Sangha-Gesundheitsfond

E-Mail: arogyadhamma.de

Web: www.dhamma.de/arogyadhamma.de

Buddhistische Studenten- gemeinde München und Freising / Buddhist Student Community of Munich and Freising

Domberg 10

85354 Freising

Mobil: 0176-64619237

E-Mail: students@dhamma.de

Kontakt: Herr Lasantha Adikaram,
Herr Chinawat Tongchat und Herr
Thomas Irl

Weitere Kontaktpersonen:

Bernried

Frau Irina Ghirardini

Eichenstr. 7, 82347 Bernried

Tel.: 08158-4128

E-Mail: ghirardini@dhamma.de

Hannover

Herr Karsten Martin

Ludwig-Sievers-Ring 40

30659 Hannover

Tel.: 0511-4883229

E-Mail: martin@dhamma.de

Mainburg

Herr Uwe Schneider

Von-Freiberg-Str.4

84048 Mainburg

Tel.: 08751-8460996

E-Mail: schneider@dhamma.de

München – Riem

Familie Athula und Nilami Jayatunge

Helsinki-Str. 38

81829 München

Tel.: 089-43737740

E-Mail: jayatunge@dhamma.de

München – Unterschleißheim

Frau Nuttakarn Tripech

Edith-Stein-Str. 31

85716 Unterschleißheim

Tel.: 089-95449025

Mobil: 0178-8956648

E-Mail: tripech@dhamma.de

Ulm

Herr Mathias Oppermann

Merianweg 65

89075 Ulm

Mobil: 0151-14312964

E-Mail: oppermann@dhamma.de

Vertretungen im Ausland:

Taiwan

德國佛弟子協會

台北辦事處

連絡人: 陳漢洲居士

地址: 10084 台灣台北市中正區

和平西路一段 143 號十一樓之一

電話: +886-(0)926978987

電子郵件: taipei@dhamma.de

Buddhist Association of Dhamma Followers in Germany,

Taipei Office

Contact:

Mr. CHEN "Hank" Hanchou

Address: 11F.-1, No.143, Sec. 1, Heping

W. Rd., Zhongzheng Dist., Taipei City

10084, Taiwan

Tel.: +886-(0)926978987

E-Mail: taipei@dhamma.de

Sri Lanka

Buddhist Association of Dhamma Followers in Germany,

Colombo Office

155, Siri Dhamma Mawatha

Maradana, Colombo 10

Sri Lanka

Contact:

Mr. Surasena Wijeyawardana

Tel.: +94-112685267

Mr. Amila Wijeratne

Tel.: +94-714296311

E-Mail: colombo@dhamma.de

**Anmeldung als Förderer
(Dāyaka)**

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

Telefon

E-Mail

Kontonummer

BLZ

Bank

Kontoinhaber (falls abweichend)

Ich unterstütze freiwillig die *Buddhistische Gemeinschaft* bei Ihrer Arbeit durch eine regelmäßige monatliche Spende* von

100 € Spendenquittung:

50 € ja nein

20 € Newsletter:

__ € ja nein

die per Lastschrift eingezogen werden soll.

die ich auf das Spendenkonto: Buddhistisches Kloster Freising e.V., Nr. 1202191, BLZ 70031000, Bankhaus Ludwig Sperrer überweisen werde.

Datum und Unterschrift

* Diese Einzugsermächtigung kann von mir jederzeit schriftlich widerrufen werden.

DANA~LISTE

Oft werden wir gefragt, womit man das Kloster und die Mönche unterstützen kann. Hier eine Auflistung derjenigen Dingen, die wir gebrauchen können:

เนื่องจากมีหลายท่านแสดงความประสงค์จะช่วยสนับสนุนวัด ท่านสามารถตรวจสอบรายชื่อสิ่งของที่ทางวัดมีความจำเป็นต้องใช้ตามรายการ ข้างล่างนี้:

- Briefmarken zu 55 und 90 Cent
- Briefkuverts, weiß (Din A4 lang)
- weißes und farbiges Papier (Din A4) für Ausdrucke
- Glasreiniger (Fensterputzen)

SUMITTA

Nächstenhilfe

Im Rahmen der Teilnahme am *Arbeitskreis Migration* der Stadt Freising möchte SUMITTA die vom AK Asyl herausgegebene Liste mit konkreten Dingen zur Unterstützung für Flüchtlinge im Raum Freising bekannt geben. Hier zunächst ein kurzer Bericht über die Situation der Flüchtlinge:

In Wang: 20 Personen aus Afghanistan und Irak – liegt sehr dezentral – keine Busverbindung

• **Ismaninger Str. in Freising:** 17 Personen aus Syrien und Irak – nicht sehr zentral, aber mit Busverbindung

• **Seel** (aktuell noch in der Unteren Isarau – Umzug nach Seel nächste Woche): 8 Personen aus Aserbaidschan, Serbien, Irak und Afghanistan – absolut dezentral, es gibt nichts rundherum.

• **Peterhof:** 8 Personen (nur Familien mit Kindern): aus Serbien und Afghanistan – zentral.

Mit vielen ist eine Verständigung auf Englisch möglich.

Unterstützungsliste:

• Für die Personen in Seel (da es sehr dezentral liegt und keine Busverbindung vorhanden ist) werden **dringend** benötigt: Mehrere **Fahrräder** und 2 **Fernseher**.

• Ein ca. 30jähriger gut englisch sprechender Afghane würde sehr gerne und **sehr bald Fußball spielen**.

• Ein Junge aus dem Peterhof würde sehr gerne **Taekwondo** machen.

• 2× Digital Sat-**Reciever** für die Personen in der Ismaninger Str.

• **Deutschkurse**, auf welche Art und Weise es möglich ist (als Ehrenamtlicher, als Kursmöglichkeit usw.). Ein Herr vom Treffpunkt Ehrenamt geht beispielsweise 1× wöchentlich in die Ismaninger Str., um dort deutsch mit den Flüchtlingen zu lernen.

• Busfahrkarten für die Personen in der Ismaninger Straße

• Es besteht auch Interesse an Nutzung von Gartenparzellen.

Falls Ihr hier unterstützen könnt, dann wenden Euch an die zuständige Sachbearbeiterin im Landratsamt:

Frau Eichelmann unter der Nummer 08161-600751 oder per E-Mail: irmgard.eichelmann@kreis-fs.de.

SPONSOREN

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung folgender Unterstützer:

Gunnar Wende Sachverständiger

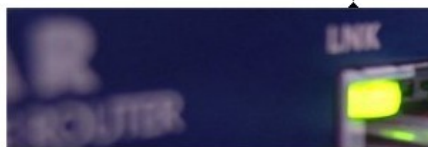
Ludwig-Daxl-Str. 1
85417 Marzling
Tel.: 0 81 61 / 14 95 76
Fax: 0 81 61 / 14 95 80

Von der Regierung von Oberbayern öffentlich bestellter und beidigter Sachverständiger für die Bewertung der Pflegequalität (Leistung und Durchführung) bei Einzelpersonen und Feststellung der Pflegestufen und deren Überprüfung.



IT BERATUNG
HOPPENRATH

Web



Kontakt

IT Beratung Hoppenrath
Haus 4
85570 Markt Schwaben
Tel. 08121-49103
Fax 08121-49104
Email: info@hoppenrath.com

Thai-Restaurant Thantawan

Genovevaweg 31
80689 München
Tel.: 089/56825114

Fengshui Beratung Michael Schmidt

Tel.: 01577/8363623



THAILÄNDISCHE SPEZIALITÄTEN
LUK YAAMO

General-von-Nagel-Str. 16
85354 Freising, Germany
08161 5190923
info@luk-yaamo.de

www.thai-restaurant-freising.de

NIFO

Impressum

NIFO - Thailändische Spezialitäten

Bajuwarenstraße 5
85375 Neufahrn bei Freising

Telefon: +49 8165 9759860
Telefax: +49 8165 9759858
E-Mail: kontakt@nifo.de
Internet: www.nifo.de



PADUMA - So nennt man die Lotus Blüte auf Pali, der Sprache des Buddha. Sie steht für die Schönheit des reinen Herzens.

PADUMA Wellness

Studio für
traditionelle Thai
Massage

Fischergasse 15

85354 Freising

Tel: 0178-8956648

Email:
paduma.wellness@go
oglemail.com

Inhaberin: Frau
Nuttakarn Tripech

THAI ASA e.V.

Anlauf- und Informationsstelle rund um das Leben in Deutschland für Thailänderinnen und Thailänder in München und Umgebung z.B. zu Ausbildung, Gesellschaft etc.

Nachrichtverbreitung für Thailänderinnen und Thailänder in München und Umgebung, Beratung und Unterstützung beim Ausfüllen amtlicher Anträge, Kontaktvermittlung zu Organisationen oder zur Lösung familiärer Probleme. Der Verein selbst übernimmt keine Familienberatung

THAI ASA e.V.
Marbachstr. 16
D-81369 München

Anfragen an: info@thaiasa.org

Mobil: 0151 / 18 65 40 54
Telefon: 089 / 44 23 99 88
Telefax: 089 / 18 92 38 35

Buddhist Association of Dhamma Followers in Germany

ชมรมผู้ติดตามรอยพระพุทธบาท ในประเทศเยอรมนี

ဂျာမနီ ဗုဒ္ဓဘာသာ ဓမ္မကျင့်သုံးသူများအသင်း

德國佛弟子協會

ドイツ仏弟子協会

www.dhamma.de

info@dhamma.de